



Gemeinde Syrgenstein

# Eingeladener Ideen- und Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung des Interkommunalen Jugendzentrums und öffentliche Freianlagen des Gemeinbedarfszentrums Syrgenstein

Dokumentation





# IMPRESSUM

Herausgeber:  Gemeinde Syrgenstein

Fachliche  
Beratung: Sachgebiet Städtebau  
Regierung von Schwaben  
Herr BD Horst Hofmockel

Redaktion /  
Gestaltung: **die Städtebau**  
Kommunalberatung   
Gesellschaft für Kommunal-  
beratung Südbayern mbH  
Gersthofen

Druck: Digitaldruck und Werbe-  
technik Feldigl GbR  
Friedberg

Auflage: 300 Exemplare

Gemeinde Syrgenstein, Februar 2016

Titelblatt: Siegerentwürfe der Büros

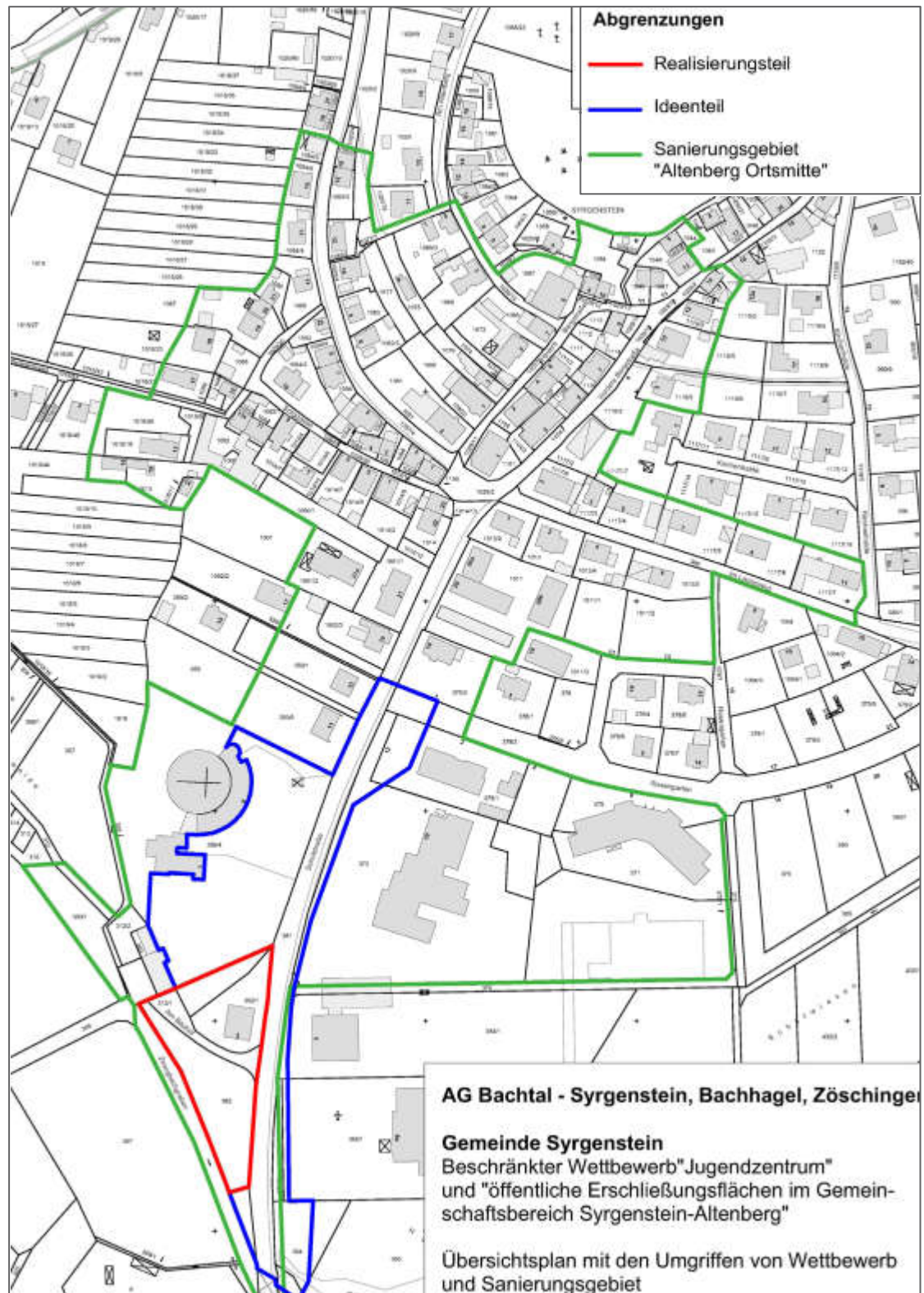
Matt-Schmölz Landschaftsarchitektur  
Architekturbüro Axmann-Finkel (links)

Eger & Partner Landschaftsarchitekten  
Wunderle + Partner Architekten (rechts)

Der Wettbewerb wird gefördert durch das  
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm VI  
„Kleinere Städte und Gemeinden“  
Regierung von Schwaben - SG 34



# ÜBERSICHT



# INHALT

Vorwort	6
Vorbereitung	8
Wettbewerbsaufgabe	9
Rahmenvorstellungen der Gemeinde Syrgenstein	10
Wettbewerbsverfahren und -ablauf	11
Preisgericht	12
Bewertungskriterien	13
Prämierung, Preisgerichtsempfehlung	14
Präsentation der Arbeiten, Presseartikel	15
Preisträger	
2. Preis	16
2. Preis	18
Ausgeschieden im 2. Rundgang	20
Ausgeschieden im 1. Rundgang	24
Ausblick	26

## VORWORT



Bernd Steiner, 1. Bürgermeister Syrgenstein

Die Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein, bestehend aus den drei Gemeinden Bachhagel, Syrgenstein und Zöschingen, startete 2007 einen Prozess zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), um die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden enger zu verzahnen und aufeinander abzustimmen. Dieser wurde im Jahr 2010 mit der Aufnahme in das Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ im Rahmen der Städtebauförderung nahtlos fortgesetzt.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist für unsere drei Gemeinden keineswegs nur ein Zweckbündnis, sondern wird durch eine Reihe von Aktivitäten gelebt und stetig weiterentwickelt. Dabei war und ist es von hoher Bedeutung, nicht nur Konzepte zu entwickeln, sondern konkrete Projekte und Maßnahmen gemeinsam anzupacken und zum Wohle unserer Bevölkerung umzusetzen.

Die stetige Sicherung und Verbesserung der Lebens- und Wohnbedingungen entlang der Lebensphasen und Bedürfnisse der Bevölkerung stellt den Kern unserer Zusammenarbeit dar. Zusammen mit meinen Bürgermeisterkollegen Frau Krämmel in Bachhagel und Herrn Steinwinter in Zöschingen arbeiten wir gemeinsam mit den drei Gemeinderatsgremien und der VG-Geschäftsstelle an deren Umsetzung. Hierbei werden wir seit 2007 von der Planungsgemeinschaft Raab + Kurz fachkundig und engagiert unterstützt.

Nach der Zusammenlegung der Bauhöfe der Mitgliedsgemeinden der VG Syrgenstein stand das ehemalige Bauhofgebäude der Gemeinde Syrgenstein am Ortseingang leer. Da die Gemeinde Syrgenstein momentan über keine geeigneten Räumlichkeiten zur Freizeitgestaltung von Jugendlichen verfügt, wurden über einen Gestaltungswettbewerb Vorschläge zum Umbau des ehemaligen Bauhofgebäudes und seines Umfelds zu einem Jugendzentrum eingeholt. Da auch die am Jugendzentrum gelegene Ortseinfahrt funktionale und städtebauliche Defizite aufweist, wurde der Umbau des Jugendtreffs zum Anlass genommen, die städtebauliche Ausrichtung des Ortseingangs im Rahmen

des Wettbewerbes zu überdenken und Verkehrs- und Freiflächen entlang der Schulstraße in ein einheitliches Gestaltungskonzept einzubinden. So wollen wir langfristig diesen Bereich fußläufig besser an das Ortszentrum anbinden und Aufenthaltsqualitäten schaffen.

Im Vorfeld wurde von Seiten der Gemeinde mit den örtlichen Jugendlichen ein „Jugenddialog“ durchgeführt. Die festgehaltenen Wünsche und Vorstellungen zum neuen Jugendzentrum flossen in die Wettbewerbsauslobung ein.

Der Gebietsreferent des Sachgebiets Städtebau bei der Regierung von Schwaben, das Büro Raab + Kurz Regional- und Stadtplanung aus München sowie das Büro „die Städtebau Kommunalberatung“ aus Gersthofen haben den Wettbewerb von Beginn an unterstützt und fachlich hervorragend begleitet. Die eingereichten Arbeiten haben eine Vielzahl interessanter Überlegungen und attraktiver Anregungen beigesteuert.

Im Namen der Gemeinde Syrgenstein bedanke ich mich sehr herzlich bei allen teilnehmenden Büros für die eingereichten Umsetzungsvorschläge sowie bei den fachkundigen und engagierten Jurymitgliedern, mit deren Unterstützung das vorliegende Ergebnis erzielt werden konnte. Ferner gelten mein Respekt und Dank den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VG-Geschäftsstelle, welche dem Wettbewerb offen und weitsichtig gegenüberstehen und sich mit großem Engagement für die Gemeinde Syrgenstein einbringen.

Ein Dank gebührt unserer Bürgerschaft und insbesondere den Jugendlichen, die den Prozess nicht nur mit Interesse verfolgt haben, sondern nach wie vor auch zahlreiche Impulse selbst mit einbringen.



1. Bgm Bernd Steiner  
Gemeinde Syrgenstein

## VORBEREITUNG UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein, bestehend aus den drei Gemeinden Bachhagel, Syrgenstein und Zöschingen, starteten 2007 unter fachlicher Begleitung des Büros Raab + Kurz München einen Prozess zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), um die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden enger zu verzahnen und aufeinander abzustimmen. Dieser mündete 2008 in einem integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) und führte zur Aufnahme in die Städtebauförderung. Der auf dem ILEK aufbauende Umsetzungsprozess verfolgte die gemeinsame Leitlinie „sozial vernetzen – innen entwickeln“. Nach der Zusammenlegung der Bauhöfe der Mitgliedgemeinden der AG Bachtal steht das ehemalige Bauhofgebäude der Gemeinde Syrgenstein am Ortseingang leer. Dieses soll in Zukunft als Jugendtreff genutzt werden.

Die Gemeinde Syrgenstein verfügt momentan über keine geeigneten Räumlichkeiten zur Freizeitgestaltung von Jugendlichen.

Die Errichtung des Jugendtreffs wird zum Anlass genommen, die städtebauliche Ausrichtung des Ortseingangs zu überdenken und Verkehrs- und Freiflächen entlang der Schulstraße in ein einheitliches Gestaltungskonzept einzubinden.

Die Ortseinfahrt weist derzeit starke funktionale Defizite, insbesondere für die fußläufige Nutzung, auf. Das Areal, auf dem sich zentrale Versorgungseinrichtungen der Gemeinde befinden, ist städtebaulich unattraktiv und weist eine sehr geringe Aufenthaltsqualität auf. Daneben gibt es eine Reihe von ungenutzten bzw. unternutzten Grundstücken.

Im Rahmen des Wettbewerbes sollten daher das Gelände des ehemaligen Bauhofs mit dem Bauhofgebäude sowie die öffentlichen bzw. teilweise privaten Verkehrs- und Freiflächen der Schulstraße neu geordnet werden. Zuvor wurde von Seiten der Gemeinde mit den örtlichen Jugendlichen ein „Jugenddialog“ durchgeführt, in dem die Jugendlichen ihre Wünsche und Vorstellungen zum neuen Jugendzentrum entwickelten und darlegten. Der Jugenddialog wurde ebenfalls vom Büro Raab + Kurz München betreut. Die Ergebnisse dieses Dialogs wurden in der Auslobung berücksichtigt.



Vorbereitender Jugenddialog



# WETTBEWERBSAUFGABE

Aufgabe des Wettbewerbes ist die Umgestaltung des ehemaligen Bauhofgebäudes in ein Jugendzentrum mit angrenzenden Freianlagen.

In diesem Zuge soll ein städtebauliches Gesamtkonzept für den Zufahrtbereich der Schulstraße entwickelt werden. Darin inbegriffen ist die Gestaltung des Straßenraumes mit neuer Buswendeschleife sowie der westlich gelegenen Freiflächen im Vorfeld des Kirchenzentrums St. Wolfgang bis hin zum südlich gelegenen Bachufer.

Die östlich der Straße gelegenen Baukörper und die dahinter geplanten Freizeiteinrichtungen waren im Rahmen des Entwurfes mit zu betrachten und anzubinden.



Ortseingang - Blick nach Süden



Luftbild des Bearbeitungsgebietes

# RAHMENVORSTELLUNGEN DER GEMEINDE SYRGENSTEIN

## **Jugendzentrum**

- Erhalt der Grundbausubstanz
- Raumbelichtung verbessern
- Einbindung der Ergebnisse aus der Jugendwerkstatt (Anregungen)
- offene Nutzungsstruktur des Gebäudes

## **Freiraum und Landschaftsanbindung**

- Leitbild: parkähnliche Gestaltung des Gesamtareals
- funktionale Anforderungen der Umgebungsbebauung
- Zwergbach als prägende Landschaftsstruktur einbinden
- Einhaltung der wasserrechtlichen Vorgaben
- öffentliche Freibereiche, Allee- und Grünstrukturen einzubeziehen
- Haltung zu potenziellen Grün- und Freibereichen am Zwergbach definieren

## **Straßenraum**

- umfassendes Gesamtkonzept für Außenraum
- Anbindung an Ortszentrum
- ankommende Wegeverbindungen anschließen
- Schwerpunkt fußläufige Erreichbarkeit
- Neuorganisation des ruhenden Verkehrs
- Verkehrssicherheit für Schul- und Vorschulkinder (Einsehbarkeit)
- Barrierefreiheit
- Aufenthalts- und Begegnungsorte in der Schulstraße
- Haltestellen für den ÖPNV
- Buswendeschleife

## **Infrastruktur**

- 2-3 Wohnmobilstellplätze (Realisierungsteil)
- Zufahrt zum Feuerwehrhaus beibehalten
- Neuorganisation der Wertstoffstation

## **Kosten**

- Budgetvorgabe Realisierungsteil (KG 300/400/500):  
Gesamtbaukosten bis zu 400.000,- Euro netto ohne MwSt.
- Kostenrahmen Ideenteil (Frei- und Verkehrsanlagen): ca. 520.000,- Euro  
(davon ca. 90% Verkehrsanlagen)
- pflegeleichte Gestaltung (durch gemeindeeigenes Bauhofpersonal)

# WETTBEWERBSVERFAHREN UND ABLAUF

## Wettbewerbsart und Verfahren

Die Ausschreibung erfolgte als nichtoffener Realisierungswettbewerb gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013). Die Bürgerbeteiligung erfolgte in einem vorgeschalteten Jugenddialog und wurde in Form einer Präsentation der eingereichten Wettbewerbsarbeiten abgeschlossen. Zur Teilnahme am Einladungswettbewerb wurden in Abstimmung mit der Gemeinde und der Regierung von Schwaben als Förderstelle acht Planungsteams ausgewählt. Diese Wettbewerbsteams nahmen als Arbeitsgemeinschaften von Landschaftsarchitekten und Architekten am Wettbewerb teil, wobei die Federführung beim Landschaftsarchitekten lag.

Ausloberin ist die

**Gemeinde Syrgenstein**  
**Ringstraße 35**  
**89428 Syrgenstein**

## Ablauf des Wettbewerbs

Auslobung: 7. August 2015  
Abgabe der Wettbewerbsunterlagen: 5. Oktober 2015  
Aufgrund der geringen Rückfragen fand kein Kolloquium statt. Die eingegangenen Fragen wurden schriftlich beantwortet und allen Teilnehmern mitgeteilt.  
Vorprüfung: 6. bis 19. Oktober 2015

Die Vorprüfung fand in den Geschäftsräumen des Büros  
die Städtebau  
Gesellschaft für Kommunalberatung Südbayern mbH  
Raiffeisenstraße 2  
86368 Gersthofen

durch Herrn Dipl.-Ing. Architekt Gunther Wild und Herrn M.A. Landschaftsarchitektur Stefan Wallerius statt. 5 Teilnehmer haben wertbare Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

## Ausgelobte Preise

1. Preis	7.000 EUR
2. Preis	4.500 EUR
3. Preis	3.100 EUR

Summe 14.600 EUR

## Vergebene Preise: zwei 2. Preise

2. Preis	7.300 EUR
2. Preis	7.300 EUR

Summe 14.600 EUR

Ergänzend wurde jedem Teilnehmer für die Erstellung eines Architekturmodells ein Bearbeitungshonorar von 800,- Euro ausbezahlt.

# PREISGERICHT

Das Preisgericht trat am 20.10.2015 um 9.00 Uhr im Foyer der Bachtalhalle Syrgenstein zusammen und tagte bis 16:30 Uhr.

## **Fachpreisrichter**

Hans Schuller, Architekt BDA, Augsburg  
Rita Lex-Kerfers, Landschaftsarchitektin, München  
Elke Berger, Landschaftsarchitektin, München  
Dr. Andreas Raab, Architekt, München  
Bernhard Adler, Architekt, Dillingen  
Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter:  
Heinz Mack, Geschäftsstellenleiter der VG Syrgenstein

## **Sachpreisrichter**

1. Bürgermeister Bernd Steiner  
2. Bürgermeister Norbert Bach  
Mirjam Steiner, Mitglied des Gemeinderats Syrgenstein  
Frank Wallner, Mitglied des Gemeinderats Syrgenstein  
Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter:  
Siegfried Fahr, Mitglied des Gemeinderats Syrgenstein

## **Berater:**

Baudirektor Horst Hofmockel – R.v.S., verhindert  
i.V. Roland Geipel, Mitglied des Gemeinderats Syrgenstein  
Birgit Hihler, Gemeinderätin, Jugendbeauftragte, verhindert  
i.V. Nicky Schönbrod, Leiter des Jugendzentrums, n. A.  
Siegfried Müller, Kirchenvorstand Katholisches Pfarramt



Realisierungsbereich Bachufer

# BEWERTUNGSKRITERIEN

Vom Preisgericht wurden zur Bewertung der Arbeiten vier Bewertungskriterien festgelegt, um eine vergleichende Wertung der Arbeiten zu ermöglichen.

## Konzept

- Leitidee, Grundstruktur
- Einbindung in das städtebauliche Umfeld
- Umgang mit dem Bestand
- Einbindung der funktionalen Anforderungen aus dem Umfeld
- Vernetzung der umliegenden Freiräume
- Raumbildung und -verknüpfung
- Orientierung und Erschließung
- Flexibilität in den Nutzungsmöglichkeiten
- Architektonische und städtebauliche Qualität

## Gestaltung

- Gestaltqualität
- Vegetation
- Raumqualität
- Material und Inventar

## Nutzungen

- Räumlich-gestalterische und räumlich-funktionale Planung in Bezug auf unterschiedliche Nutzungsgruppen
- Barrierefreiheit der wichtigsten Wegebeziehungen, Nutzbarkeit ohne Barrieren, Sicherheit und Transparenz

## Realisierbarkeit

- Einhaltung verbindlicher Vorgaben, Einhaltung des Kostenrahmens
- Wirtschaftlichkeit i. B. auf Folgekosten für Pflege/Unterhaltung



Begutachtung der Arbeiten im Preisgericht

## PRÄMIERUNG, PREISGERICHTSEMPFEHLUNG

Nach eingehender Diskussion konnte sich das Preisgericht nicht auf einen eindeutigen 1. Preisträger verständigen. Es entschloss sich, nach einstimmiger Abstimmung eine Umverteilung der Preisgelder vorzunehmen und **zwei 2. Plätze** zu vergeben. Es handelt sich um die Teams:

**Eger & Partner Landschaftsarchitekten, Augsburg**  
**Wunderle + Partner Architekten, Neusäß**

Würdigung des Hochbaus

**Axmann-Finkel Günter, Freier Architekt Dipl. Ing., Burgau**  
**Matt-Schmölz Landschaftsarchitektur, Pürgen**

Würdigung der Freianlagen

Das Preisgericht würdigt für den Ideen- und Realisierungsteil der Freianlagen den Entwurf des Teams Axmann-Finkel mit Matt-Schmölz Landschaftsarchitektur und würdigt für den Realisierungsteil des Hochbaus den Entwurf des Teams Eger & Partner Landschaftsarchitekten mit Wunderle + Partner Architekten.

### Anmerkungen

Das Preisgericht empfiehlt entsprechend der Würdigungen die Freianlagen und den Hochbau neu zu kombinieren und gegebenenfalls getrennt zu vergeben.



Diskussion der Arbeiten im Preisgericht

# PRÄSENTATION DER ARBEITEN, PRESSEARTIKEL

## Preisverleihung und Präsentation

Am 04. Dezember 2015 fand die offizielle Auszeichnung der Preisträger vor geladenen Teilnehmern und der regionalen Presse statt. Herr Wild, Architekt und Wettbewerbsbetreuer der Gemeinde Syrgenstein, erläuterte den anwesenden Gästen die Grundzüge der vom Preisgericht prämierten Planungen und das Zustandekommen dieser Entscheidung.

Vom 04. bis einschließlich 06. Dezember waren die Arbeiten in Form einer Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

## Bald wird der Plan Realität

**Jugendtreff** In Syrgenstein sind jetzt die Wettbewerbsunterlagen zu sehen. Einen Raum halten die Jugendlichen aber für überflüssig

VON KATHARINA GAUGENRIEDER

**Syrgenstein** Mit seinem Foto hält Yannik Bayerle die Modelle und Pläne alle genau fest. Noch sind es nur Zeichnungen und kleine Modellbauten, die zeigen, wie der Syrgensteiner Jugendtreff und dessen Umfeld einmal aussehen soll. Aber Yannik und seine Freunde vom Jugendtreff freuen sich schon darauf, wenn die Pläne einmal Realität werden. Dass in der Planung für den Jugendtreff im alten Bauhof auch ein Hausaufgabenraum vorgesehen ist, hält Yannik aber nicht für sinnvoll. „Der wird sowieso nicht genutzt

werden“, glaubt er. Trotzdem kann er es nicht abwarten, bis der Jugendtreff endlich umgebaut ist. „Vielleicht können wir ihn im nächsten Jahr um diese Zeit schon einweihen“, sagte Bürgermeister Bernd Steiner gestern bei der Preisverleihung des Architektenwettbewerbs, der eigens ausgeschrieben worden war. Zwei zweite Preise hatte das Preisgericht wie berichtet vergeben. Der Preis für den Realisierungsteil Freianlagen ging an Günter Axmann-Finkel aus Burgau und Landschaftsarchitektur Matt-Schmölz aus Pürgen. Eger und Partner Landschaftsarchitekten Augs-

burg sowie Wunderle und Partner aus Neusäß überzeugten mit ihren Hochbauideen. Wie Gunther Wild, der bei der Preisgerichtssitzung dabei war, erklärte, habe ihr Hochbauentwurf den Zuschlag vor allem auch deshalb erhalten, weil dort im Inneren flexiblere Grundrisse möglich waren. Der prämierte Entwurf im Bereich Freianlagen habe vor allem durch den etwas bescheideneren Aufbau überzeugt.

**Ausstellung** Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind am heutigen Samstag und am Sonntag von 11 bis 15 Uhr im Foyer der Bachtalhalle zu sehen.



In Syrgenstein wurden am gestrigen Freitag die Preise des Architektenwettbewerbs für das Jugendzentrum und sein Umfeld verliehen (von links): Gunther Wild, Bernd Steiner, Brol Geldl, Ulrich Himmel, Barbara Schmölz und Günter Axmann-Finkel.

Foto: Katharina Gaugenrieder

Donau-Zeitung, Lokalnachrichten Dillingen

## 2. PREIS



Plan Realisierungsteil Jugendzentrum



## Eger & Partner Landschaftsarchitekten, Augsburg Wunderle + Partner Architekten, Neusäß

Verfasser: Franz-Josef Eger, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
Eberhard Wunderle, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeiter: Saskia Renger, B.Eng. Landschaftsarchitektur  
Dominik Mannes, Student Landschaftsarchitektur  
Ulrich Himmel, Dipl.-Ing. Architekt  
Birol Geldi, B.A. Ingenieur für Hochbau

Hilfskräfte: kühnPLAN Modellbau, Augsburg

### **Preisgerichtsbeurteilung**

Durch einen mittigen Pflanzstreifen geteilt, erhält die Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen einen beinahe „städtisch“ wirkenden Charakter. Diese Achse wird durch querende Bezüge bzw. platzartige Flächen überlagert, die hauptsächlich durch Beläge und rahmende Pflanzung definiert werden, dabei aber keine ausreichende Prägnanz entwickeln. Die einzelnen Funktionsbereiche bleiben räumlich ohne innige Verbindung: Es entstehen Teilräume in Reihung, beginnend mit der „Neuen Mitte“ am Nordende, ein Kirchbereich mit vorgelagertem Parkplatz und rein funktionalem Überweg zur Schule, ein Park und die „Junge Mitte“, die mit der Verbindung zwischen Jugendzentrum und Kinderhaus einen Kristallisationspunkt eher konstruiert. Das Wegesystem wie auch die Flächen und Räume wirken unorganisch, die Bepflanzung unmaßstäblich.

Das Jugendzentrum als Bauwerk überzeugt durch klare, unpräntiöse und großzügige Räume, die sehr gut nutzbar wären. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis liegt im sehr guten Bereich. Ob die Fassadenkonstruktion und -gestaltung in der relativ aufwendigen Farbbehandlung den Charakter eines Jugendzentrums trifft, wäre zu überdenken. Auch das ausladende Vordach mag zu „edel“ erscheinen, ist aber als Geste und zur Nutzung eines großzügigen Freibereichs im Süden und Westen auch bei schlechter Witterung von nicht zu unterschätzendem Wert. Auf die Dachflächenfenster könnte aus Kostengründen gegebenenfalls verzichtet werden.

Insgesamt überzeugt das Gebäude sehr. Die landschaftsplanerische Gestaltung fällt demgegenüber ab.

## 2. PREIS



Plan Realisierungsteil Jugendzentrum

# Günter Axmann-Finkel, Dipl. Ing. Architekt, Burgau Matt-Schmölz Landschaftsarchitektur, Pürgen

Verfasser: Günter Axmann-Finkel, Freier Architekt, Burgau  
Angela Schmölz, Dip.-Ing. Landschaftsarchitektin  
Barbara Matt, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

Mitarbeiter: Simone Schneider

Hilfskräfte: Jakob Finkel

## **Preisgerichtsbeurteilung**

Die Verfasser schlagen für den Planungsbereich eine Abfolge unterschiedlicher Freiraumtypologien vor, die jeweils stimmig den Nutzungen zugeordnet werden und die Maßstäblichkeit des Ortes gut treffen. Der „Quartiersplatz“ ist an der richtigen Stelle im Geschäftsbereich angesiedelt und erfüllt gleichzeitig auf selbstverständliche Weise die Funktion der Buswendeschleife. Der Hauptzugang der Kirche ist gut gelöst und setzt den Glockenturm angemessen in Szene. Mit der vorgeschlagenen neuen Anordnung der Stellplätze, die mit den Baumreihen Bezug auf das Kirchengebäude nimmt, wird das Kirchenumfeld eindeutig definiert, durch die besondere Lage ist allerdings auch eine besondere Sorgfalt in der konkreten Gestaltung gefordert. Durch kurze Wege zu Kirche und Schule ist eine hohe Akzeptanz zu erwarten. Kirchpark und Wiese bilden eine Zäsur zum Bereich des Jugendzentrums und sind Teil eines öffentlichen Grünzugs, der sich im Süden als Bachwiesenpark bzw. Obstwiese fortsetzt und eine hohe Aufenthalts- und Erlebnisqualität entwickeln kann. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang die Unterbrechung des Wegeflusses im Bereich des Jugendzentrums und die unsensible Ausbildung des Recyclingplatzes. Die Anordnung des Wohnmobilstandorts ist richtig. Die Verschmälerung des Fahrbahnquerschnittes, wie vorgeschlagen, ist sinnvoll, um den Verkehr zu verlangsamen und die Trennwirkung zu reduzieren. Die Querung liegt an der richtigen Stelle, müsste allerdings anders ausgeformt werden. Die Fortführung der Wegeverbindungen nach Osten, auch entlang des Baches, wird begrüßt.

Die Leitidee des Hochbaus mit durchgesteckter Achse im 1.OG präsentiert sich im Außenauftritt spannungsvoll und nutzerangepasst. Im Innenbereich ergeben sich dadurch reizvolle Raumsituationen mit prägnanten Blickbeziehungen. Der Verfasser setzt die Achse konsequent in der Grundrissdisposition um und schafft sich dadurch Zwangspunkte, welche die Nutzungs-Flexibilität jedoch einschränken.

Die Orientierung der Freiflächen des Jugendzentrums nach Süden in den Bachauenpark bietet gute Möglichkeiten, weist aber im Detail Schwächen auf; die Anordnung des Grillplatzes im Norden wird ungünstig beurteilt.

Die Arbeit bietet eine gute Grundlage für die weitere schrittweise Entwicklung dieses zentralen Bereiches mit einer wohldurchdachten Abfolge „städtisch“ und „landschaftlich“ geprägter Bereiche.

## Ausgeschieden im 2. RUNDGANG



Plan Realisierungsteil Jugendzentrum

# Moser + Ziegelbauer Architekten GmbH, Nördlingen

## Kapeller Landschaftsarchitekten, Bopfingen

Verfasser: Anton Ziegelbauer, Dipl.-Ing. Architekt, Stadtplaner  
Susanne Moser-Knoll, Dipl.-Ing. Architektin, Stadtplanerin  
Gerhard Kapeller, Dipl.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter: Bernhard Leitner, Dipl.-Ing. Architekt, Stadtplaner

Hilfskräfte: Jens Ewig, Bauzeichner

### **Preisgerichtsbeurteilung**

Der Entwurf überzeugt zunächst durch eine klare städtebauliche Schwerpunktsetzung: Zwischen Kirche und Schule spannt sich eine platzartige Situation, die die Straße miteinbezieht und um das Jugendzentrum gruppieren sich verschiedenartige Nutzungen. Dazwischen liegt ruhig und vermittelnd eine große Wiese. Bei weiterer Betrachtung entstehen allerdings Zweifel an formalen und funktionalen Qualitäten der beiden Verdichtungsgebiete. Die Verlegung der Stellplätze an das Jugendzentrum ermöglicht zwar die Ausbildung eines ruhigen Vorfelds für St. Wolfgang, jedoch werden vor der Kirche dadurch keine Vorteile geschaffen, die den Nachteil des weiten Abrückens der Stellplätze von der Kirche aufwiegen würden. Der Platz ist mangels definierter Raumkanten nicht als solcher zu begreifen, die Belegung wirkt beiläufig, ebenso der Abschluß östlich der Schulstraße.

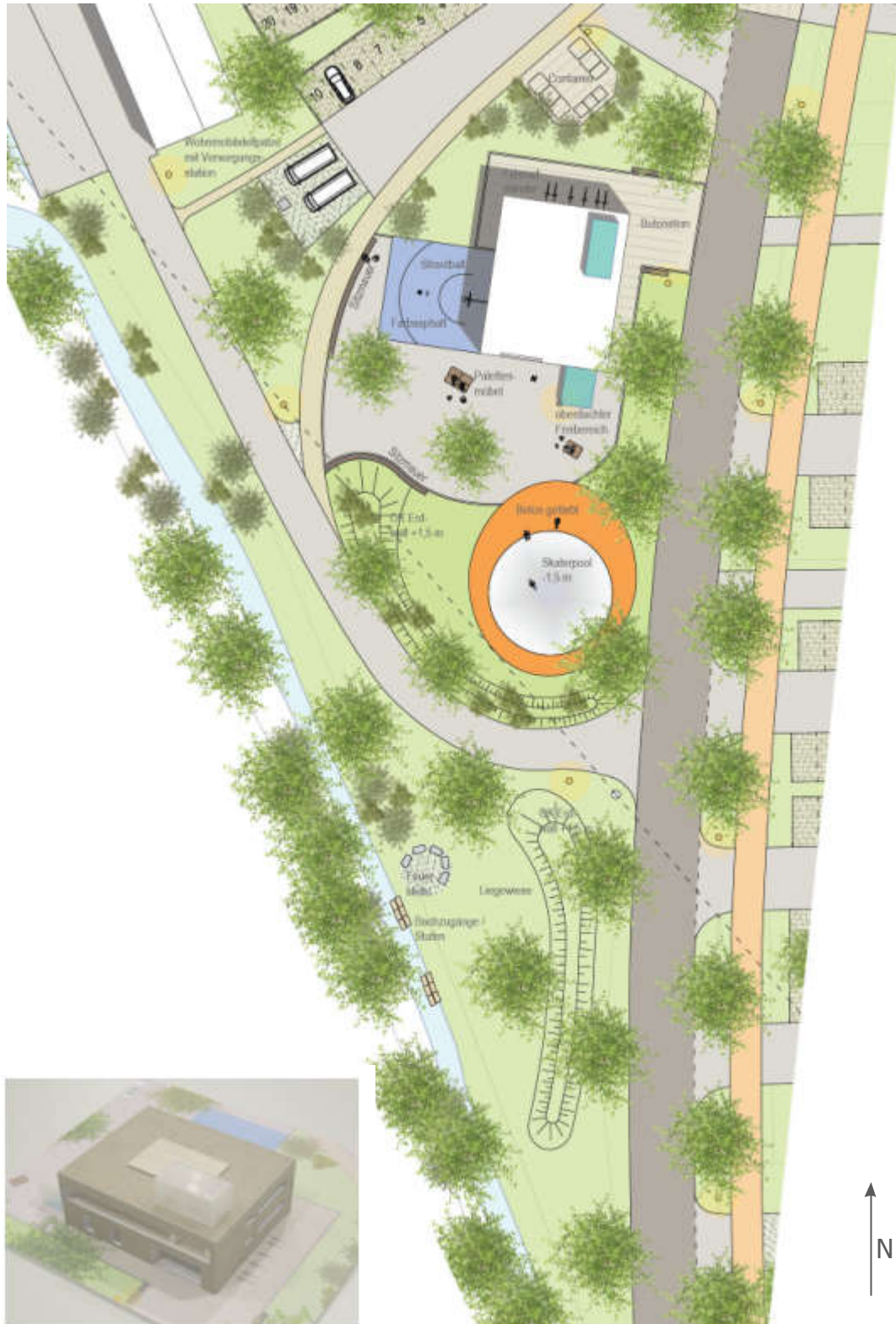
Gewürdigt wird der sensible Umgang mit dem Baumbestand vor St. Wolfgang und besonders mit dem Glockenturm. Die Wendeschleife mit Stellplätzen im Kreuzungsbereich kann demgegenüber nicht überzeugen.

Das Umfeld des Jugendzentrums wird sehr positiv bewertet: die Komprimierung von Nutzungsangeboten im unmittelbaren Gebäudeumgriff, die Orientierung zum Zwergbach, angemessene Zugänglichkeit zum Wasser und der unverstellte Zugang zur südlichen Grünfläche verspricht vielfältig nutzbare, ansprechende Außenanlagen für die Jugendlichen.

Sehr kritisch wird der Ersatz des Bestandsgebäudes gesehen, zumal der Neubau weder formal noch inhaltlich zu einer Verbesserung führt, die diesen Aufwand rechtfertigen würde. Die Flächengliederung ist auf beiden Etagen zu kleinteilig und verspielt die Möglichkeit flexibler Nutzungen. Nicht nachvollziehbar bleibt die Beibehaltung von Details aus dem Bestandsgebäude, wie dem Eingangstor.

Insgesamt ist eine Fülle von formalen und inhaltlichen Ansätzen in dieser Arbeit vorhanden, die positiv gesehen werden, die aber in der Ausarbeitung nicht überzeugen können und in der Summe nicht zu einem schlüssigen Gefüge werden.

## Ausgeschieden im 2. RUNDGANG



Plan Realisierungsteil Jugendzentrum

# DBW Architekten, Haunsheim Daurer+Hasse, Wiedergeltingen

Verfasser: Elmar Bäuml, Dipl.-Ing. Architekt, Stadtplaner  
Meinolf Hasse, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
Ilka Siebeneicher, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin  
Kathrin Wendt, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

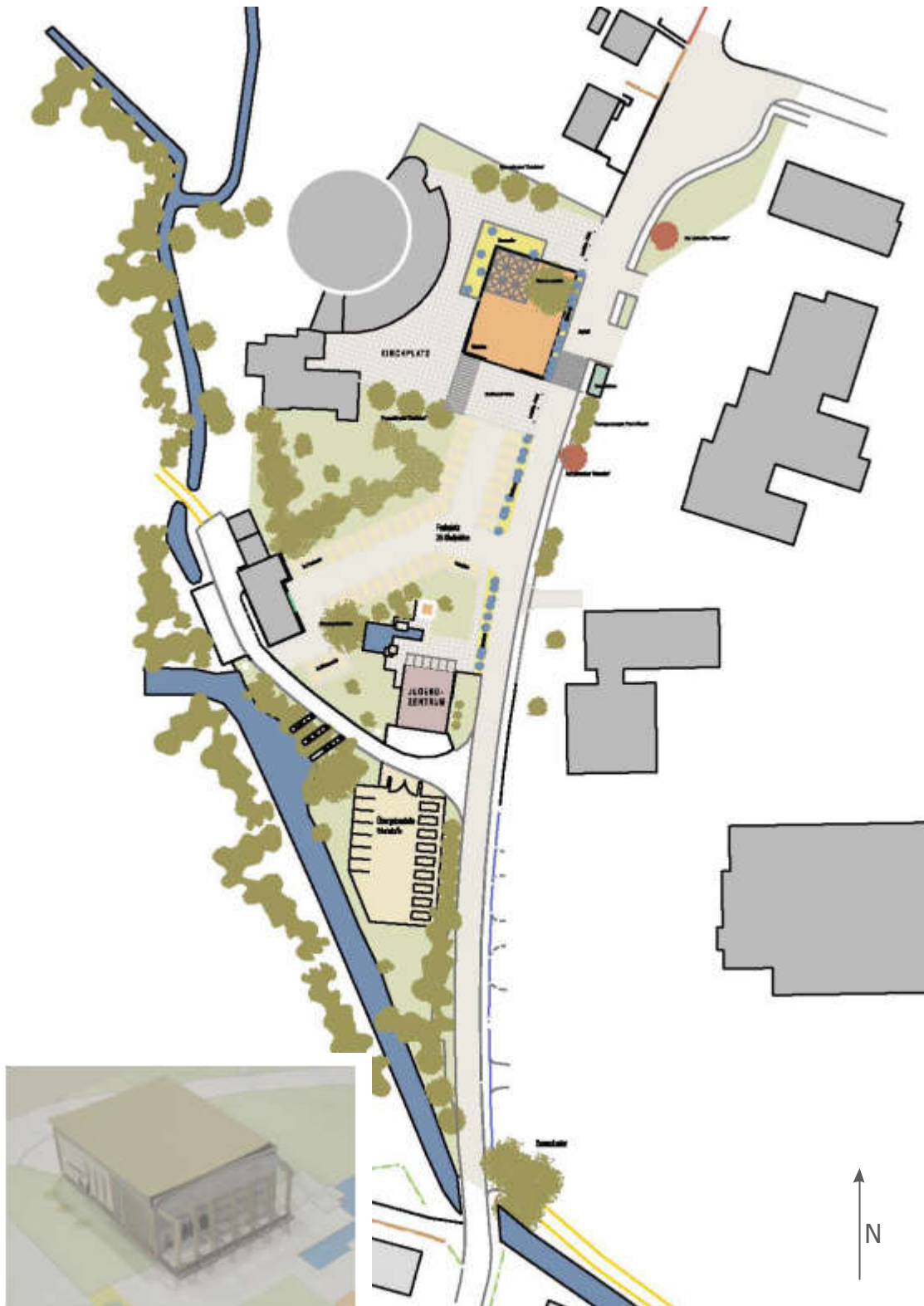
## **Preisgerichtsbeurteilung**

Der konzeptionelle Gedanke eines offenen Grünraumangers, mit Freistellung des markanten Kirchenbaus, zu formulieren wird anerkannt; jedoch kann er in der weiteren Durcharbeitung nicht überzeugen:

- Die ungebremste Nord/Süd-Straßenachse lässt keine überzeugenden Querungen zu.
- Eine echte Verknüpfung zwischen östlichem und westlichem Wettbewerbsgrundstück ist nicht zu erkennen.
- Der Buswendebereich im Norden verpasst die Chance städtebauliches Potenzial zu entfalten.
- „Kiss & Ride“ wird als zu klein gefunden, die Randlage der Kirchenstellplätze kann hier keine Entlastung schaffen.
- Durch die langgezogene Feuerweherschließung erhält das Jugendzentrum eine ungewollte Insellage und der lockere, diagonallaufende Fuß- und Radweg ein unpoetisches Ende.
- Das südliche Wettbewerbsgelände wird zur Restfläche ohne weitere Qualität.

Der Hochbau bringt mit einem frei eingestellten Treppenhaus die Möglichkeit auch die Dachfläche zu aktivieren. Aus Kostengründen wird dies jedoch kritisch gesehen.

# Ausgeschieden im 1. RUNDGANG



Plan Realisierungsteil Jugendzentrum



# Architekturbüro Clemens Schmid, Giengen Junginger + Partner GmbH, Heidenheim

Verfasser: Clemens Schmid, Dipl.-Ing. Architekt  
Thomas Puschmann, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

## **Preisgerichtsbeurteilung**

Insgesamt lässt die Arbeit ein städtebauliches Gesamtkonzept vermissen. Ein zentraler Ansatz sollte eine Abfolge von sogenannten „urbanen Räumen“ sein, die sich jedoch kaum aufeinander beziehen und den Eindruck einer teilweise beliebigen Abfolge vermitteln.

Die funktionalen und gestalterischen Überlegungen zu den einzelnen Platz- und Teilraumsituationen vermitteln den Eindruck einer geringen Auseinandersetzung mit der örtlichen Gegebenheit und städtebaulichen Potenzialen im Sinne der Aufgabenstellung. Als konkrete Mängel sind u.a. folgende Punkte zu nennen:

- Situierung und Dimensionierung der Wertstoffhofstelle
- Die Zuordnung von Freiräumen in Anbindung an das Jugendzentrum nach Norden.
- Die kleinteilige Gestaltung der Freiraumbereiche in Zuordnung zum Jugendzentrum (u.a. Wasserbecken), die nur eine sehr begrenzte Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Zielgruppe (siehe Ergebnisse Jugendwerkstatt) vermittelt.
- Die teilweise Auflösung des bestehenden Parkcharakters zwischen Jugendzentrum und Kirche mit der Anordnung der Stellplatzsituation sowie der Wohnmobilstellplätze.
- Die wenig konsequente Gestaltungsüberlegung zur Gestaltung des Kirchplatzes und des angrenzenden Aufenthaltsbereichs nach Osten, die nur wenig definierte funktionale und städtebauliche Qualität aufweisen.
- Selbst der eigentliche richtige Ansatz einer Einbindung des Bachlaufes weist keinen unmittelbaren Bezug zum angrenzenden Freiraum für das Jugendzentrum auf.
- Entsprechend der Andienung des Freiraums nach Norden wird für das Jugendzentrum eine vorgestellte Stützenreihe mit Sonnenschutzüberdeckung nach Norden angedacht, deren Sinnhaftigkeit sich in der realen Funktion nicht erschließt.

Die Vielzahl der angebotenen Freiräume wird nicht zu Ende gedacht; wichtige Bezüge werden nicht oder nur unzureichend hergestellt; der Begriff der Urbanität wird nicht hinreichend erläutert. In Bezug auf die Aufgabenstellung gelingt der Arbeit nur sehr bedingt die funktionalen und städtebaulichen Anforderungen zu erfüllen, sodass an vielen Stellen ein „unbeholfener“ Eindruck entsteht.

## AUSBLICK

Das Siegerbüro Wunderle + Partner Architekten hat die Umsetzung seines Gebäude-Entwurfes abgesagt. Die Planung soll nun vom Büro Axmann-Finkel in Zusammenarbeit mit dem Siegerbüro für den Bereich Freianlagen Matt-Schmölz zeitnah realisiert werden.

Die Gemeinde plant im Anschluss daran den weiteren Umgriff des Ideenteils, beginnend mit der Buswendeschleife, abschnittsweise umzusetzen.



Diskussion der Arbeiten im Preisgericht



